



Das Beste in guten Händen



Handbuch für Eltern

Teil 2: Einrichtungshandbuch „Wundertüte“

WERTSCHÄTZUNG

Ein Kind wertzuschätzen bedeutet,
ihm mit Respekt und Achtung zu begegnen.
Eine wertschätzende Haltung ist für den Aufbau
eines gesunden Selbstwertgefühls elementar wichtig.
Erfährt ein Kind, dass es um seiner selbst willen wertgeschätzt
wird - also für das, was es ist, und nicht für das, was es
sein oder tun soll - verinnerlicht es:
ich bin wertvoll!



DIE SÄULEN UNSERER ARBEIT:

Beziehung: Einen besonders hohen Stellenwert hat in unserem Haus die gute Fachkraft-Kind-Beziehung, die auf Wertschätzung, Vertrauen und Achtung basiert. Fühlt sich das Kind wohl und angenommen, wird es aktiv. Die Rolle der Erwachsenen ist unterstützend, begleitend und impulsgebend.

Partizipation: Die Kinder sind an den Entscheidungsprozessen im Haus beteiligt. Dies bezieht sich sowohl auf Entscheidungen, die sie für ihre persönlichen Bedürfnisse treffen können (Essen, Freundschaften, Kleidung, Spiel), als auch auf demokratische Beschlüsse, die für die Gruppe oder für das ganze Haus getroffen werden (Raumgestaltung, Aktivitäten).

Freiräume: Kinder brauchen Freiräume, um etwas zu entscheiden, zu erforschen und auszuprobieren. Dazu gehört auch die Freiheit, Dinge umzudenken, umgestalten zu dürfen und so kann beispielsweise aus einem umgedrehten Tisch ein Schiff entstehen. Kinder haben, wie wir Erwachsene, das Recht, Fehler machen zu dürfen und nach neuen Lösungen zu suchen. Dafür brauchen sie Bereiche für sich. In unserem Haus finden die Kinder Gelegenheit und Orte für eigene Spiele, Gespräche und auch Geheimnisse. Sie finden Orte, wo sie sich zurückziehen können und an denen sie ungestört sein dürfen (z. B. Bällebad, Schlafraum, Spielecken in Garderobe und Flur).

Zeit: Die Kinder können in unserem Haus in Ruhe, mit ausreichend Zeit und ihrem eigenen Entwicklungstempo angemessen ihre Fähigkeiten und Ideen ausprobieren.

Gruppe: Die Kinder sind bei uns einer festen Gruppe zugehörig. Jedes Kind braucht für seine Entwicklung das Zusammenleben mit anderen Kindern. Wenn es eine kreative Idee hat, kann diese ein Impuls für andere Kinder sein. Ganze Ketten von Gedanken, Handlungen, Spielen oder Bildern können in der Gruppe entstehen und dann wieder jedes einzelne Kind bereichern.

Das teiloffene Gruppenkonzept gibt allen Kindern die Möglichkeit, in Absprache und nach Bedarf in Begleitung von Erzieherinnen und Erziehern, Spielorte im ganzen Haus und im Außengelände aufzusuchen. So sind auch gruppenübergreifende Kontakte möglich, sowohl zu anderen Kindern, als auch zu den Erwachsenen. Es gibt dabei altersgemischte sowie altershomogene Konstellationen.

Raum: Wohlbefinden, Kommunikation, Selbsttätigkeit u.v.m. können in einem Raum wachsen. Darum werden die Gruppenräume, Nebenräume, sowie die Spielbereiche im Flur und in der Garderobe, bei uns immer wieder verändert, umgestellt und mit wechselndem Spiel- und Bastelmaterial ausgestattet. Mit diesen variierten Räumen und Ecken möchten wir die Sinne der Kinder anregen und ihnen vielfältigen Handlungsspielraum bieten.

Angebote/Projekte: Ein wesentlicher Teil unserer Arbeit ist die Vorbereitung von Erfahrungsfeldern, durch die die Kinder neugierig werden und eigene Ideen entwickeln können. Dazu gehören u. a.: Angebote verschiedener Mal- und Basteltechniken, Materialerfahrungen, das Ausprobieren der eigenen Stimme und Singen, Bewegungsbaustellen, Gruppen- und Stuhlkreissspiele, Naturerfahrungen wie wöchentlicher Waldtag, Hochbeet im Außenbereich der Kita.

Zu einer positiven kindlichen Entwicklung gehört auch die konzentrierte, selbstaktive Auseinandersetzung mit einem Thema über einen längeren Zeitraum hinweg. Dieses bietet die Arbeit in Projekten. Zeigen Kinder starkes Interesse an einem Thema wird dies von uns aufgegriffen und mit den Kindern gemeinsam erarbeitet.

Material: Kinder sollen im Kindergarten zusätzliche Erfahrungen machen können, über das Spielangebot in ihrer Familie hinaus. Sie brauchen besonders viele Material- und Werkzeugangebote: Material zum Wahrnehmen, Verändern, Gestalten, Experimentieren und Erfinden, zum Herstellen eigener Spielsachen. Dadurch kann sich ihre Kreativität im Tätig sein entfalten.

DIE KINDERGRUPPEN

- **Wölkchengruppe:** Zwölf Kinder im Alter von eins bis drei Jahren
- **Regenbogengruppe:** 20 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren
- **Sonnengruppe:** 20 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren

Die **Wölkchengruppe** ist eigens auf die Entdeckungs- Bewegungs- und Sicherheitsbedürfnisse der „Ganz Kleinen“ ausgerichtet. Ihr Bedürfnis nach Bindung und Vorhersehbarkeit findet im Tagesablauf Berücksichtigung. Erste Gruppenerfahrungen werden behutsam begleitet.

In der **Regenbogen- und in der Sonnengruppe** werden die Interessen und Bedürfnisse der drei- bis sechsjährigen angesprochen – sowohl in der Raumgestaltung, als auch bei dem zur Verfügung stehenden Material und in den Möglichkeiten, in kleineren Gruppen zu spielen und verschiedenste Projekte zu erleben.

BETREUUNGSZEITEN:

Kinderkrippe ab einem Jahr

Über Mittag:

7.30 bis 15 Uhr

Ganztagsbetreuung:

7.30 bis 17 Uhr

Kindergarten drei bis sechs Jahre

Ganztagsbetreuung:

7.30 bis 17 Uhr

DIE TAGESSTÄTTE

Die **Kita Wundertüte** befindet sich hinter einem blauen Zaun im Erdgeschoß eines dreistöckigen Wohnhauses im Langener Nordend.

Von vielen Eltern geschätzt ist die unmittelbare Nähe zum Bahnhof. Vor dem Haus befinden sich kita-eigene Parkplätze. Das Außengelände der Kita liegt vor dem Gebäude mit direktem Zugang aus den drei Gruppenräumen.

Die überschaubare Größe der Kita ermöglicht eine familiäre Atmosphäre, geprägt von einem Gefühl von Vertrautheit und Geborgenheit.



Den Kindern stehen folgende Räume zur Verfügung:

- Gruppenräume
- Bällchenbad
- Bewegungsraum
- Schlafräum
- Kleingruppenraum
- Lernwerkstatt
- Flur
- Bistro
- Außengelände

Weitere Räumlichkeiten:

- Küche
- Personal- und Besprechungszimmer
- Büro

TAGESSTRUKTUR

Vormittag (7.30 bis 12 Uhr)

Besondere Merkmale der Inhalte

Krippe (7.30 bis 11.30 Uhr)

- Gemeinsames Frühstück (9 Uhr)
- Soziales Miteinander
- Sprechen- und Laufen lernen
- Pflege/Sauberwerden
- Sinneserfahrungen
- Materialerfahrungen
- Rituale und gleichbleibende Abläufe
- Bei Ausflügen: „der Weg ist das Ziel“
- Singen und Fingerspiele

Besondere Merkmale der Inhalte

Kindergarten (7.30 bis 12 Uhr)

- Freies Frühstück (7.30 bis 10 Uhr)
- Fördern/Fordern
- Projekte
- Tischspiele
- Bauen/Konstruieren
- Rollenspiele & Verkleiden
- Vorschule
- Zielorientierte Ausflüge (z. B. Wald)
- Stuhlkreise mit Erzählen, Singen und wichtige Dinge besprechen

Alle: Bewegung / Kleingruppen / Freispiel / Entspannung / Musizieren / Kreatives Gestalten

Mittag (11.30 bis 15 Uhr)

Krippe

11.30 Uhr Essen
Nach dem Essen schlafen im Schlafräum

Kita

12 Uhr Essen
Nach Bedarf: Schlafen/Ausruhen auf Matratzen im Turnraum, oder Ruhezeit in der Gruppe

Nachmittag (15 bis 17 Uhr)

Alle:

- 15 Uhr Imbiss (Obst, Brot, Gebäck)
- die Möglichkeit, drinnen und draußen zu spielen, sich zu begegnen und an den Aktivitäten im Haus teilzunehmen



**„Der Mensch ist von Natur
ein Gemeinschaft bildendes Wesen“**

Aristoteles

SCHWERPUNKTE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT:

Ankommen: Jede Familie hat vor der Aufnahme eines Kindes die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der Kita und die zukünftige Eingewöhnungserzieherin/Erzieher des Kindes kennenzulernen.

In einem vorbereitenden Gespräch findet ein Austausch zwischen einer Fachkraft und den Eltern statt: es werden Vereinbarungen für den Anfang getroffen, Fragen geklärt und Vorlieben und Gewohnheiten des Kindes, die für die Erzieherin/den Erzieher von Wichtigkeit sind, werden erörtert. Diese Fachkraft wird in der Kita die erste Bezugsperson für das Kind sein.

Die ersten Tage kommt das Kind für ein bis zwei Stunden in Begleitung, um sich stressfrei mit der neuen Umgebung und den neuen Menschen vertraut zu machen. Die in den nächsten



Tagen folgenden Trennungsversuche berücksichtigen immer die Gefühlslage des Kindes. Dementsprechend wird die Dauer der Abwesenheit der Begleitperson behutsam erweitert. Je nach Alter und Vorerfahrung des Kindes kann dieser Prozess bis zu vier Wochen dauern. Ist das Kind dann gut angekommen, gibt es in der Kita viel zu erleben: Neugierde ist der Motor für die Entdeckung der Welt.

Ein liebevoll zugewandter Empfang erleichtert den Anfang

Sprache: Bewusster Umgang mit der eigenen Sprache, Aufgreifen vielfältiger Sprachanlässe und Unterstützung der sprachlichen Entwicklung aller Kinder prägen unser pädagogisches Handeln. Eine wertschätzende und fehlerfreundliche Haltung ist uns dabei sehr wichtig.



Ein kleiner Raum, mit Büchern, Tischspielen, Malwand, diversem Bastelmaterial, CD-Spieler, etc. ausgestattet, bietet eine besonders geschützte Atmosphäre für die pädagogische Arbeit mit kleinen Gruppen von Kindern. Die Aktivitäten werden von den Kindern ausgesucht und richten sich nach deren Interessen.

KISS: (Kindersprachscreening) ist die in der Kita verwendete Sprachstanderhebung aller vier- bis viereinhalbjährigen Kinder. Die Ergebnisse fließen in die Arbeit mit ein und ggf. können frühzeitig geeignete Fördermaßnahmen für die Kinder über den Kinderarzt eingeleitet werden (z. B. Logopädie)

Essen: Die Kinder der Wölkchengruppe frühstücken gemeinsam im Bistro. Die Erzieherinnen und Erzieher bereiten das Frühstück für die Kinder zu.

Die Frühstückssituation wird von gemeinsamem Singen, Fingerspielen und Reimen begleitet. In der Regenbogen- und der Sonnengruppe frühstückt jedes Kind das, was es von zu Hause mitgebracht hat.

Für alle Kinder gibt es am Vormittag einen Obst-/Rohkostsnack. Diese vitaminreiche Zwischenmahlzeit soll den „kleinen Hunger“ stillen, der zwischen Frühstück und Mittagessen auftritt.

Das Mittagessen wird von der Hauswirtschaftskraft nach den Erkenntnissen gesunder und vollwertiger Ernährung zubereitet und besteht aus Mischkost, teils selbst gekocht, teils Tiefkühlkost. Diese Mahlzeit wird in der jeweiligen Gruppe des Kindes eingenommen. Dem Alter entsprechend sind die Kinder am Auf- und Abdecken des Tisches beteiligt. Die Kinder bedienen sich selbst und entscheiden, was und wieviel sie essen möchten.

Nach Möglichkeit werden die Kinder auch an der Zubereitung des Essens beteiligt.



Schlafen: das Schlafen wird entwicklungs- und bedarfsabhängig angeboten, die Kinder werden im Prozess begleitet, eigene Bedürfnisse zu erkennen.

Portfolio („Ich-Buch“): Für jedes Kind wird ein Ordner angelegt, in dem während der gesamten Kita-Zeit seine individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozesse sichtbar gemacht werden. Es werden fortlaufend die Interessen, Kompetenzen und Lernschritte in Form von Fotos, Werken des Kindes, Kommentaren und Lerngeschichten dokumentiert. Die Inhalte des Ordners gestalten die Erzieherinnen und Erzieher entwicklungsentsprechend mit dem Kind gemeinsam. Bei Elterngesprächen dient das Portfolio als bedeutungsvolle Grundlage.



Waldtag: Einmal wöchentlich fahren ganzjährig zwei Erzieherinnen oder Erzieher und zehn bis zwölf Kinder mit dem Stadtbus nach Neutrott zum Wald. Hier verbringen sie den Vormittag mit Entdecken, Bauen, Klettern und vielem mehr. Die Liebe zur Natur, Achtsamkeit, Motorik, Wahrnehmung und das Allgemeinwissen der Kinder entwickeln sich dabei ganz nebenbei.

Bewegung Im Wissen um die enge Verknüpfung der allgemeinen Entwicklung eines Kindes und Bewegung wird in unserem Haus diesem Schwerpunkt viel Raum gegeben: „Auto“ fahren im Flur, Bewegungselemente in den Gruppenräumen, Reduzierung der Tische und Stühle, ständige Nutzung des Turnraumes, Bällchenbad, Spielmöglichkeiten im Außengelände etc.



Gesundheit: durch entwicklungsentsprechendes Wissen über sich selbst und ihren Körper erwerben die Kinder Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Autonomie. Sie setzen sich mit pädagogischer Begleitung mit ihren Sinnen und Gefühlen auseinander und lernen dabei ihre eigenen Grenzen und die der Anderen kennen.

Schulvorbereitung: Grundsätzlich betrachten wir die gesamte Kitazeit der Kinder als Vorbereitung auf den nächsten Lebensabschnitt: die Schule. Die Zeit vor diesem Übergang geht für das Kind und die Eltern mit starken Emotionen wie Freude, Neugier, Stolz einher, ist manchmal aber auch mit Unsicherheiten und Ängsten verbunden. Mit unserer Vorschularbeit möchten wir dieser besonderen Situation im letzten Kindergartenjahr Rechnung tragen und das Kind dazu befähigen, die Schuleintrittsphase gut zu bewältigen. Zwei Erzieherinnen, die gruppenübergreifend arbeiten, sind für die pädagogische Planung und Durchführung der Vorschularbeit verantwortlich.



Lernwerkstatt: Sie ist ein offenes Angebot für Vier- bis Sechsjährige. Die Kinder in diesem Alter sind in der Regel besonders begierig auf neue Lern- und Erfahrungsfelder und weisen auch schon die erforderliche Reife auf, um sich sowohl mit ihren eigenen Themen auf intensive Art und Weise zu beschäftigen, als auch von den Anregungen dieses besonderen Raumes zu profitieren. So finden sie in der Lernwerkstatt Materialien, Spiele und Themenangebote vor, die starken Aufforderungscharakter aufweisen. Hier können sie entsprechend ihrer Neigungen und Bedürfnissen in Begleitung einer Fachkraft entdecken, forschen, experimentieren und spielen.

„Faustlos“: Ist ein Gewalt-Präventionsprogramm, das wir in kleinen Einheiten zur gezielten Förderung von sozial-emotionalen Kompetenzen in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut entwicklungsentsprechend mit den drei- bis sechsjährigen Kindern erarbeiten. Die Auswirkungen zeigen sich in den Alltagssituationen der Kinder, sowohl innerhalb- als auch außerhalb der Kita.



Die **Zahlengruppe** ist ein fester Bestandteil der Vorschularbeit. Im Turnraum bekommen die Kinder vielfältige Möglichkeiten geboten, die das mathematische Denken spielerisch fördern.

Die Fachkraft strukturiert das Thema durch ein entsprechendes Materialangebot und gibt wegweisende Impulse. In diesem Alter wächst das Interesse der Kinder an Zahlen und Mengen, sie lieben es, Dinge zu sortieren und Größen und Mengen zuzuordnen. Die Verknüpfung mit Bewegung unterstützt das Verständnis.

Erziehungspartnerschaft: Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten nimmt in unserer Arbeit einen hohen Stellenwert ein. Regelmäßig stehen wir im Austausch mit den Eltern, informieren über unsere Aktivitäten, über die Entwicklung der einzelnen Kinder und sind offen für Anregungen und Kritik. Ein konzeptionell verankertes Beschwerdemanagement unterstützt hierbei den Dialog. Nicht zuletzt sind die sog. „Tür- und Angelgespräche“ eine Möglichkeit für Informationsaustausch und kurze Mitteilungen. Je jünger die Kinder, desto größer ist der Bedarf der Eltern, von uns über die Geschehnisse des Tages informiert zu werden.



Zur Ermittlung der Elternzufriedenheit führen wir alle zwei Jahre eine Befragung durch.

Die Zusammenarbeit mit dem jährlich gewählten Elternbeirat bietet uns ein Forum für den Austausch über Neuigkeiten und Vorhaben. Das Protokoll der regelmäßigen Sitzungen wird allen Eltern über den Newsletter des Beirats und per Aushang in der Kita zur Verfügung gestellt.

In individuellen Gesprächen informieren wir die Eltern über sich entwickelnde Freundschaften der Kinder und regen zu einer Kontaktaufnahme der Eltern untereinander an.

Weitere Kontaktanlässe bieten unsere **Veranstaltungen**. Mehrmals im Jahr laden wir Eltern und andere Interessierte ein, in die Kita zu kommen und Einblicke in den Alltag der Kinder zu bekommen. Diese Anlässe sind u. a. Kontaktnachmittage, Väterfrühstück, Oma-/Opa-Nachmittag, Schultütenbasteln, Sommerfest, Laternenfest und Elternabende.

Kooperation/Vernetzung: Mit den Grundschulen Langens pflegen wir eine enge Zusammenarbeit, die durch regelmäßige Austauschtreffen und gemeinsame Fortbildungen gekennzeichnet ist. Ebenso besteht eine wertvolle Zusammenarbeit mit den anderen Betreuungseinrichtungen in Langen.

Bei Hinweisen auf Entwicklungsverzögerungen, sprachliche oder andere Auffälligkeiten, arbeiten wir mit zuständigen Institutionen, wie z. B. der Frühförderstelle, SPZ, Psychologisches Beratungszentrum, Kinderärzten, Logopäden, Therapeuten Hand in Hand, um das Kind bestmöglich in seiner Entwicklung zu unterstützen und zu fördern.

DAS TEAM

Pädagogische Fachkräfte

- Leitung und stellvertretende Leitung
- Erziehungsfachkräfte in den Gruppen
- Gruppenübergreifende Fachkräfte

Weitere Mitarbeitende

- Pädagogische Zusatzkräfte
- Praktikantinnen und Praktikanten
- FSJ
- Piva
- Hauswirtschaftskraft
- Stundenweise Hausmeister

Das Team besteht derzeit aus 25 Mitarbeitenden in Voll- und Teilzeit.

Die Inhalte des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans und die des Qualitätshandbuchs der Stadt Langen sind die Grundlagen unseres pädagogischen Handelns. Durch **Fort- und Weiterbildung** bekommen wir neue Impulse. Sie ermöglichen uns den regelmäßigen „Blick über den Tellerrand“. So setzte sich beispielsweise das gesamte Team gemeinsam mit dem Gewalt-Präventionsprogramm „Faustlos“ auseinander. Die Teilnahme an einem von der Bundesregierung geförderten Projekt: „Schwerpunkt-Kita für Sprache und Integration“ hat in unserem Team zu einer Fokussierung auf „Alltagsinklusive Sprachbildung“ geführt. Durch entsprechende **Dokumentation** sichern wir die Weiterentwicklung unserer Arbeit ab.



In der wöchentlichen **Teamsitzung** werden aktuelle Themen und organisatorische Fragen besprochen. Fallbesprechungen dienen einem differenzierten Blick auf die individuelle Entwicklung einzelner Kinder. Mit externen Referenten bilden wir uns als Team fort und lenken unsere Aufmerksamkeit auf Teamprozesse. Wir überprüfen unser Handeln und reflektieren regelmäßig den Alltag in der Kita. So gelingt es uns, auf Veränderungen und aktuelle Bedürfnisse der Kinder und deren Familien einzugehen.

KONTAKTDATEN:

Städtische Betreuungseinrichtung

für Kinder

„Wundertüte“

Westendstraße 28

63225 Langen

Tel.: 06103 921354

Mail: kita7@langen.de



Leitung: Ute Werkmann



Stellvertretende Leitung: Nadine Braun